

# **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Jordan in Amman, Jordanien (September 2019 – Januar 2020)**

von Amira Abdallah, Studentin des Studiengangs „Sprachen und Kulturen der islamischen Welt“

## **Vorbereitung**

Im Jahr 2016 habe ich mit meinem Studiengang „Sprachen und Kulturen der islamischen Welt“ an der Universität zu Köln begonnen. Zunächst war ich mir sehr unsicher, ob ich ein Auslandssemester absolvieren wollte. Zuerst war es mir wichtig das gewisse Wissen zu erlangen und mehr Kenntnisse in der arabischen Sprache zu erarbeiten. Nach zwei Jahren erschien mir ein Auslandsaufenthalt als notwendig und wichtig, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, als auch für einen eigenen Blick auf den kulturellen Austausch. Als Arabischstudentin kam für mich nur ein arabischsprachiges Land in Frage. Durch Gespräche mit Kommilitonen und Dozenten, entschied ich mich für das Stipendium von ERASMUS+ für die University of Jordan in Amman, Jordanien zu bewerben. Bald darauf habe ich einen Studienplatz an der genannten Universität erhalten und einige Zeit danach auch das Stipendium von ERASMUS+. Insgesamt waren wir sieben Personen, die nach Amman gingen, wodurch wir gut zusammen planen konnten. Circa zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters organisierten wir zusammen mit unserem Dozenten, Herrn Dr. Milich, ein Treffen mit Studierenden, die ein Jahr zuvor ihr Auslandssemester in Amman absolviert hatten. Bei diesem Treffen hatten wir die Möglichkeit alle unsere Fragen zu stellen und uns Tipps und Ratschläge anzuhören. Einer der Ratschläge war es zum Beispiel sich auf Wohnungssuche besser vor Ort zu begeben. Daraufhin beschlossen ich und zwei meiner Kommilitoninnen eine Airbnb-Wohnung für die ersten drei Wochen vor Semesterbeginn zu mieten, da wir alle drei ungefähr ein Monat früher schon dorthin fliegen wollten. Zu meiner weiteren Vorbereitung in Deutschland zählte dann nur noch der Auszug aus meiner Wohnung in Köln und der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung. Ende August bin ich dann nach Amman geflogen.

## Wohnung in Amman

Wie schon oben erwähnt, haben ich und zwei meiner Kommilitoninnen eine Airbnb-Wohnung im Stadtzentrum für die ersten drei Wochen gemietet gehabt. Dadurch konnten wir uns in Ruhe die Zeit nehmen, um nach einer Wohnung zu suchen. Die University of Jordan befand sich circa eine halbe Stunde (mit Bus) vom Stadtzentrum entfernt. Jedoch aufgrund des hohen Aufkommens von Verkehrsstau kann die Fahrt auch mal länger dauern. Aus diesem Grund stand für mich fest eine Wohnung in Nähe der Universität zu suchen. Als ich das erste Mal zur Universität gegangen bin, um mich dort zu registrieren, waren im Sprachenzentrum viele Nummern für Wohnungen ausgeschildert. Ich schrieb mir einige Nummern auf und rief an und fragte nach den Preisen und nach Besichtigungsterminen. Eine der ausgewählten Nummern hatte sofort Zeit und zeigte mir eine Wohnung auf einem Berg gegenüber der Universität. Es handelte sich um eine 3-Zimmer-Wohnung für 200 JD pro Person. Es wohnten aber nicht zwingend immer drei Personen in einer Wohnung. Es war also egal, ob man dort alleine, zu zweit oder zu dritt gewohnt hat, man musste immer 200 JD bezahlen. Nach dieser Option habe ich mir auch einige Mädchenwohnheime angeschaut, da ich gerne arabische Mädchen kennengelernt hätte und somit die Möglichkeit gehabt hätte mehr Arabisch zu sprechen. Jedoch hatte jedes Wohnheim gewisse Regeln, wie beispielsweise um zehn Uhr jeden Abend zuhause sein zu müssen oder es waren nur weibliche Familienmitglieder als Besucher gestattet. Da ich mich damit nicht sehr wohl fühlte, entschied ich mich gegen ein Studentinnen-Wohnheim. Zimmer können auch über Facebookgruppen mit den Namen wie „Flatmates Amman“, „Female Flatmates Amman“, „Expats Amman“ oder ähnlichem gefunden werden, jedoch sind auf diesen Seiten weniger Angebote für Wohnungen in der Nähe der Universität. Das heißt, wer eine Wohnung dort sucht, sollte mehr auf die Aushänge in der Universität achten oder die umliegenden Straßen ablaufen, dort sind viele Schilder mit freien Wohnungen ausgeschildert. Ich habe mich dann für die oben erwähnte Wohnung entschieden und wohnte mit einer Spanierin zusammen, die ebenfalls mit mir im Sprachenzentrum studiert hatte. Im Nachhinein hätte ich lieber im Stadtzentrum gewohnt und dafür die Busfahrten vor und nach der Universität in Kauf genommen. Das Leben in der Innenstadt bietet viel mehr Freizeitmöglichkeiten und dadurch auch mehr Chancen neue Leute und Orte kennenzulernen. Diese Chance habe ich auch genutzt, jedoch musste ich dafür immer ins Stadtzentrum fahren. Aus diesem Grund wäre eine Wohnung dort für mich idealer gewesen.

## Studium an der Gasthochschule

Es gibt zwei Möglichkeiten an der University of Jordan für Austauschstudierende. Entweder man besucht Seminare und absolviert seine ECTS-Punkte dort oder man nimmt am Sprachkurs für Arabisch teil. Ich habe mich für den Sprachkurs entschieden. Anfang September erhielten wir vom Sprachenzentrum den Termin für den Einstufungstest, durch den man in die einzelnen Levels eingeteilt wird. Trotz allem handelt es sich dabei nicht um Zwang. Die Lehrer geben jedem eine Woche oder manchmal auch länger die Möglichkeit sich die Level anzuschauen und dann kann man entscheiden, ob man im gleichen Level bleiben möchte oder sich hoch oder runter stufen möchte. Es gibt acht Level und die Kurse finden von 9:00 Uhr bis 12:40 Uhr statt. Die Arabischkurse behandeln die Bereiche Lesen, Schreiben, Sprechen, Hörverstehen, Grammatik und Presse. Alle zwei Wochen gab es auch Dialekteinheiten. Jedes Level hat sein eigenes Buch, welches vor allen Dingen für die Bereiche Lesen, Schreiben und Grammatik genutzt wird. Jedoch haben wir auch andere Texte und Grammatikblätter bekommen. Ebenso sind wir beinahe jeden Tag Nachrichten aus aller Welt durchgegangen, was ich für besonders wichtig und effektiv empfand. Meistens hat man zwei bis vier verschiedene Lehrer. Durch den täglichen Unterricht und den täglichen Kontakt mit der arabischen Sprache kann man gute Fortschritte machen. Ende Oktober fanden die Zwischenprüfungen statt, die gut und einfach zu bestehen waren und einem dadurch die Angst vor den Endprüfungen genommen haben. Jedoch nach diesen Prüfungen und dem vielen Lernen davor, war bei vielen Studierenden die Luft danach raus, was den Unterricht betraf. Dieser war zwar meistens sehr intensiv, aber hatte keine Abwechslung und jede Woche wurde in der gleichen Konstruktion der Unterricht gehalten. Des Weiteren gibt das Sprachenzentrum die Möglichkeit zu Sprachentandems. Dadurch kann man sich mit jordanischen Studierenden austauschen und gegenseitig beim Erwerb von neuen Sprachkenntnissen behilflich sein. Man kann sich auch mehrere Sprachpartner\*innen suchen und dadurch verschiedene Leute kennenlernen. Oft stehen auch mehrere Studierende vor dem Sprachenzentrum und suchen gezielt nach Personen aus den Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird, die sie selber an der Universität studieren.

Der Mitarbeiter im International Office Bahsar Al-Hammouri war immer sehr hilfreich. Trotzdem haben viele Studenten bei der Verlängerung ihres Visums nach drei Monaten Probleme gehabt. Erst hieß es wir müssten nicht selber zur Polizeistation, sondern sie würden sich darum kümmern. Jedoch ist dann die Verantwortliche dafür krank geworden und es haben sich gewisse Gesetze verändert, wobei dieses Thema anscheinend betroffen war. Jedes

Mal, wenn wir ins Büro gegangen sind hieß es, dass sie nichts machen können und dass wir in der nächsten Woche wiederkommen sollten. Schließlich sagten sie uns wir müssten doch selber zur Polizeistation und uns um unsere Verlängerung kümmern. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich beispielsweise schon zwei Wochen über meinem Datum, weshalb ich dann nochmal 20 JD bezahlen musste. Das war leider sehr ärgerlich, aber ansonsten gab es keine Probleme mit der Verwaltung an der Universität. Leider ist nur noch zu bemängeln, dass das Sprachenzentrum Reisen am Wochenende angekündigt hatte und planen wollte, aber dazu ist es nicht gekommen.

## Alltag und Freizeit

Wie schon oben erwähnt bin ich Ende August nach Jordanien geflogen. Mir war es wichtig einige Zeit vor Beginn der Universität anzukommen, um ein wenig im Land reisen zu können und Orientierung in der Stadt zu finden. In der ersten Woche habe ich die Stadt erkundet und die typischen Sehenswürdigkeiten besucht. Eine Kommilitonin und ich sind dann in die Felsenstadt Petra und in die Wüste Wadi Rum gereist. Falls es von der Zeit und dem Geld passt, halte ich es für eine gute Idee schon vor Semesterbeginn in das Land zu reisen und erste Erfahrungen zu sammeln. Die Stadt Amman ist sehr vielseitig und bietet viele Freizeitaktivitäten und Kulturangebote.

Öffentliche Verkehrsmittel sind zuerst gewöhnungsbedürftig. Es gibt keinen Busfahrplan, d.h. man weiß weder wann die Busse kommen, noch wohin sie fahren. Also musste man meistens fragen. Im Notfall findet meistens immer ein Taxi oder kann einen Uber rufen. Jedoch wer sich an den Luxus von Taxi und Uber gewöhnt, merkt dies auch schnell im Geldbeutel. Leider habe ich auch oft die Erfahrung gemacht, dass Taxis versucht haben einen zu betrügen. Falls man neu ist und auch zu einem unbekanntem Ort in Amman fährt, dann egal ob mit Taxi, Uber oder Bus, sollte man besser ein Smartphone mit Navigation mit sich haben.

Außerdem kann man in Amman viele Sprachschulen besuchen, um den Dialekt zu lernen. Da ich schon gut den ägyptischen Dialekt konnte und mich damit auch gut verständigen konnte und schon gut den jordanischen Dialekt verstehen konnte, habe ich diese nicht in Anspruch genommen. Jedoch kannte ich viele Personen, die solch eine Schule (z.B. Ahlan World) besucht haben und große Fortschritte in ihrer Zeit dort gemachten haben. Natürlich kosten jedoch diese Schulen auch.

Das Visum kostet bei der Einreise 40 JD. Andernfalls kann man sich den Jordan Pass vorher besorgen, den man zwischen 80 und 90 JD im Internet kaufen kann. Dieser beinhaltet das Visum und freien Eintritt in alle Sehenswürdigkeiten. Das Visum hält erstmal für einen Monat, dann geht man mit einem Dokument der Universität zur Polizeistation und lässt sein Visum verlängern. Dabei hatten viele Studierende das Problem, dass sie weitere 40 JD bezahlen mussten und andere nicht. Dabei konnte uns die Universität jedoch leider auch nicht viel weiterhelfen.

Aufgrund der schwierigen und instabilen Situationen in anderen arabischen Ländern ist Amman ein beliebter Zielort für Touristen, Studenten, Praktikanten etc. geworden. Es gibt viele Austauschprogramme mit unterschiedlichen Universitäten und NGOs, die Praktiken anbieten und die sich mit Geflüchteten beschäftigen. Dadurch lernt man Leute aus aller Welt kennen und aus diesem Grund wird auch so gut wie jedes Freizeitprogramm auch in Englisch (oder nur Englisch) angeboten.

## Fazit

Das Auslandssemester in Amman hat mich persönlich und im Sinne meines Studiums sehr viel weitergeführt. Durch die Universität habe ich ein besseres Gefühl für die Sprache bekommen und weiß diese nun auch weiter auszubauen. Außerdem habe ich durch den Kontakt zu Jordaniern die Möglichkeit bekommen auch im Dialekt zu reden und mich mehr zu trauen, was das Sprechen betraf. Das Leben in Amman war sehr interessant und hat sehr viel Kultur anzubieten. Zwar habe ich in und durch Amman weniger die konservativeren und/oder ländlicheren Seiten von Jordanien kennen gelernt, jedoch fand ich es auch sehr spannend zu sehen, wie viele Jugendliche in der Stadt über verschiedene Themen denken. Oft war natürlich die Sprachbarriere ein Problem, da man dadurch sich selbst oder ein Problem nicht ausreichend genug, z.B. dem Lehrer, schildern konnte. In den meisten Fällen allerdings hat man die Möglichkeit gehabt auf Englisch zu reden. Die Universität war meiner Meinung nach gut und hilfreich, benötigte jedoch an Abwechslung im Unterricht.

Für mich steht fest, dass dieser Aufenthalt in Amman nicht mein letzter gewesen ist. Gerne würde ich in Zukunft ein Praktikum in der Stadt machen, bei einer NGO mithelfen oder auch andere Arbeitserfahrung dort sammeln. Ich denke, Arbeitserfahrung in dieser Region stellt nochmal eine weitere Bereicherung für mich dar. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass es noch vieles mehr in Amman zu sehen gibt.